

Halle und Umgebung.

Galle a. S. 5. November.

Landtagswahlwahl.

Zu den heutigen Wahlmänner-Erfolgswahlen hatten... die Sozialdemokraten Wahlmänner aufgestellt...

Von den Kleinwohnungen durch die Stadt?

Ueber dieses jetzige Thema geht uns von kundiger... jeder folgende Unterredung zu: Nach den neuesten Mitteilungen...

Am Abhelfen für diesen Mangel finden zu können... wird man zunächst nach den Ursachen suchen müssen.

Es gilt in dieser Beziehung als modern, dem Terrain... besitzer die Schuld in die Schuhe zu schieben. Das Wort 'Bodenwucher' klingt als Schlagwort...

Das gleiche Exempel ergibt sich bei Berechnung der... Straßenausbaukosten, die pro Quadratmeter etwa 4 Mark...

gewöhnt hat, noch verschärft in die Erscheinung treten. Hierzu tritt der in den letzten Jahren eingetretene Geldmangel...

Daraus erklärt es sich wohl auch, daß in den meisten... Projekten, die mit der Begründung, daß sie dem Mangel an Arbeiterwohnungen abhelfen wollen...

Es muß daran festgehalten werden, daß nur durch den... Bau von Wohnungen dieser einfacheren Art dem Uebel wirklich abgeholfen werden...

Bei der Frage nach der Lösung dieser Aufgabe machen es... sich fernerlich die am bequemsten welche mit der reichen Antwort zur Hand sind: Die Städte müssen solche Wohnungen bauen!

Man könnte man ja geben, daß diese Erwägungen richtig... sein müssen, aber dennoch einmischen: Soll nicht aber die Stadt für ihre eigenen Arbeiter...

Das kann unter Umständen zweckmäßig werden, sobald sich... ein Mangel an Arbeitskräften herausstellen und als Ursache derselben sich der Wohnungsmangel erweisen sollte.

ist unseres Wissens bisher von einem solchen Mangel nicht... zu reden. Solange es aber nicht dringend erforderlich ist...

Es bleibt somit nach Ablehnung des städtischen... in eigener Regie zu bewirkenden Häuserbaues zu unterziehen...

Zur Regelung des Grundstückspreises kann die Kommune... durch Abgabe von Baustellen die Preisbildung beeinflussen...

Hand in Hand hiermit ist die recht umstrittene Frage... anzuschneiden, ob

flache oder tiefe Baublöcke

vorzuziehen sind. Der tiefe Baublock spart an Straßenaufbau... läßt sich aber andererseits nur durch Schaffung von Hinterhöfen...

Ob man in Abänderung unserer Bauordnung... zu besseren Ausnutzung der Grundfläche den Bau von mehr Stockwerken...

Schließlich käme die Kommune noch als Geldgeber... in Betracht.

Es läßt sich wohl denken, daß man dem Unternehmer die... Zahlung der Straßenausbaukosten in auf eine Reihe von Jahren...

Mein diesjähriger grosser Räumungs-Verkauf. bietet mit den dazu gelagerten Spezialangeboten hervorragende günstige Gelegenheit zum Einkauf für Haus-, Aussteuer- und Weihnachtsbedarf. 45 Metall-Bettstellen, 30 vollständige Federbetten.

Nur einmal im Jahre! Leipzigerstrasse 6. Des Andrages wegen bitte auch die Vormittage zu Einkäufen zu benutzen.

Letzte Nachrichten.

Die obersten Provinzialbehörden im Streifgebiet.

(Eine Konferenz.)

□ Eisenh., 5. Nov. (Privattelegramm.) Hier traf der Oberpräsident der Provinz Sachsen und der Regierungspräsident von Merseburg ein. Unter Teilnahme der Genbarmeroffiziere und im Beisein des hiesigen Militärkommandeurs fand im Rathhause eine Konferenz statt.

279 000 M. geraubt.

W. Gelsenkirchen, 5. Nov. Im benachbarten Gladbeck wurden in der vergangenen Nacht aus der Bergwerksinspektion durch Einbruch 279 000 Mark entwendet.

Aus Liebesgram.

□ Potsdam, 5. Nov. (Privattelegramm.) Im Zimmer eines Gasthofes in der Kirchstraße fand man heute früh einen jungen Mann und ein junges Mädchen, abscheulich ein Liebespaar, mit schweren Schuamwunden im Kopf bewußtlos auf. Die Personalien des Selbstmörderpaares, das nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht wurde, sind noch nicht festgelegt.

Ein ungetreuer Postbeamter.

□ Landsberg a. W., 5. Nov. (Privattelegramm.) Der 18 Jahre alte Postgehilfe Deutendorf unterschlug beim Postamt Küstrin-Neustadt einen Wertbrief mit 4 000 Mark. Er wurde verhaftet und gestand ohne weiteres die Veruntreuung ein. Deutendorf führte ein flottes Leben.

Ausland in Paris.

H. Paris, 5. Nov. Die Bazarangelegenheiten, die in der gestern abend abgehaltenen Versammlung beschlossen, heute in den Auslands zu treten, veranlassen sich heute früh 7 Uhr vor dem Bazar, um zu verhindern, daß etwaige Arbeitewillige die Arbeit aufnehmen. Bisher sind Zutrittsfälle nicht vorgekommen.

Ausweisungen aus Rumänien.

Bukarest, 5. Nov. Mehrere deutsche und österreichische Arbeiter sind aus Rumänien ausgewiesen worden, weil sie an den Kundgebungen wegen Verhaftung und Ausweisung des Sozialistenführers Rawowski beteiligt waren.

Paris, 5. Nov. In der hiesigen rumänischen Kolonie ist man sehr beunruhigt über das Schicksal Rawowskis. Der aus Ungarn ausgewiesene und an der rumänischen Grenze von 40 Gendarmen festgenommen und angefaßt worden ist. Seitdem fehlt jeder Anhaltspunkt über sein Verbleiben. Seine in Paris lebende Frau und Schwester erhielten bisher keine Nachricht. Dagegen sind aus Budapest einige Nachrichten aus Jassy über Kundgebungen eingetroffen, die mit dem Feiern Rawowskis in Verbindung gebracht werden.

Eine Aretakonferenz in Rom.

H. Petersburg, 5. Nov. Die Zeitung „Nitsch“ erzählt aus angeblich besser Quelle, daß auf Anraten der Türkei und Rußlands in der nächsten Tagen die Aretakonferenz eine besondere Beratung unterziehen und voraussichtlich eine Aretakonferenz nach Rom einberufen werden.

Cypaldos Rede.

H. Athen, 5. Nov. Cypaldos stellt sensationelle Enthüllungen über der Zustand in Aussicht. Die Regierung will nur die Offiziere aburteilen, die an dem Geschehete teilgenommen haben.

Gesellschaftlicher Boykott eines Botschafters.

H. Newyork, 5. Nov. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Washington, Freiherr von Henzelsheim, wird von der amerikanischen Gesellschaft in letzter Zeit gesellschaftlich boykottiert, und zwar unter der Beschuldigung, daß er die eussehererregenden Streitigkeiten zwischen amerikanischen Militärattachés und österreichisch-ungarischen Konsulaten vermittelte habe. Er habe bei Festlichkeiten, die er zu Ehren österreichischer Attachés nach, die Militärattachés als Glimmergattinnen neben Attachés platziert.

Vermischte Drahtnachrichten.

Heidelberg, 5. Nov. Durch Unachtsamkeit eines Kranenführers in der Stadt. Heil- und Alleeantlast Wiesloch ist der Kranke Woller aus Amorbach verbrannt worden. Der Wärter ließ den Kranen in ein Bad steigen, dessen Temperatur er nicht geprüft hatte. Infolge dessen erlitt der Kranke veratete Brandwunden, doch er kurze Zeit darauf verstarb. Der Wärter wurde vorläufig in Haft genommen.

Paris, 5. Nov. Der frühere Ministerpräsident Combes erklärte in einer Unterredung mit einem Redakteur der „Lanterne“, er sei ein prinzipieller Gegner der verhältnismäßigen Verkürzungen. Er wurde sich darüber, daß die Republikaner mit ihrem offenen Feinde Hand in Hand gehen, um die Wahlreform einzuführen, die sie als ein gefährliches Manöver gegen die Fortschritte der republikanischen Partei sowie gegen die Republik selbst darstellte.

Gernowitz, 5. Nov. Der Chemiker Dr. Eduard Schön von der hiesigen Lebensmittelpflichtungsanstalt ist unter dem Verdacht verhaftet worden, einer Gastwirtschaft in Prag, mit der er seit längerer Zeit in Beziehungen stand, Gift geschickt zu haben, damit sie ihren Mann beseitigen könne.

Wenn jemand verpflichtet ist, den Saft von Arbeiterwohnungen in die Hand zu nehmen, so sind dies in erster Linie die Arbeitgeber.

Man wird freilich von ihnen nicht erwarten können, daß sie ihre Tätigkeiten und ihre Mittel einsetzen, solange sich der Mangel nicht für sie und ihre Betriebe fühlbar macht. Zurzeit besteht in Halle in den Fabriken und anderen Arbeitsstätten noch ein Angebot von Arbeitskräften, das die Nachfrage übersteigt. Sobald sich dies ändert, wird der Arbeitgeber überlegen sein, durch Schaffung billiger Wohngelegenheiten den Arbeiter an sich zu fesseln. Es steht für die Stadt die Gefahr der Arbeiterbezirke bevor, wenn sie, um dieses Ereignis zu verhindern, jetzt Arbeiterwohnungen in Fülle schaffen wollte.

In erster Linie haben die großen staatlichen Betriebe, wie z. B. Eisenbahn, Postverwaltungen, die Pflicht, für ihre Arbeiter in dieser Hinsicht Sorge zu tragen.

Wenn sie den Privatunternehmern mit gutem Beispiel vorangehen, dann werden auch sie freiwillig, aus es gewöhnlichen, nachgehen müssen. An kleineren Orten, auch in der Umgebung von Halle, haben die Arbeitgeber schon längst, um die Arbeiter von den großen Städten abzuhalten, zum Bau von Wohnungen für die Arbeiter Ausschreitungen, die Zeit wird kommen, wo ihnen die Industriellen der Großstädte darin folgen werden, und dann wird wenigstens für die Arbeiter, der in der Stadt Beschäftigung findet, Wohnungsmangel gegeben sein. Wenn aber, der keine Beschäftigung findet, wegen Wohnungsmangel die Stadt verlassen muß, so werden wir ihm zwar unfer menschliches Bedauern widmen, jedoch erkennen müssen, daß er einer sozialen Notwendigkeit gehorcht, und die wir zu ändern nicht die Macht besitzen, solange Angebot und Nachfrage sich auf dem Weltmarkt nach Gesichtspunkten regeln, für die die Mauern einer Stadt nur eine recht geringe Bedeutung haben.

Der Verband deutscher Kriegsveteranen von 1848 bis 1870/71 für Halle a. S. und Umgebung bezieht sein diesjähriges Winterfest morgen, Sonnabend, von abends 8 1/2 Uhr an, in der Thaliahalle in der üblichen Form eines Wohltätigkeits-Konzertes zum Besten unterstützungsbedürftiger Kriegsveteranen und Witwen solcher. Der Festplan bietet ein gut gewähltes und reichhaltiges Programm von Vorträgen und Instrumentalvorträgen unter Mitwirkung bester geselliger Kräfte und sonstige Verschönerungen. Die Feier bezieht ein Festball. Dem ebenen Zweck, der hierbei ins Auge gefaßt ist, sollten Freunde und Gönner einer guten Bekämpfung reichlich unterstützen. — Näheres besagt das heutige Inserat.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 4. November 1909.

Gebohren: Dem Arbeiter Otto Meißel T. Anna, 2. Wucherstraße 29. Dem Techniker Karl Bauer S. Erich, Dessauerstr. 15. Dem Gärtner Richard Sparenberg S. Alfred, Trothaerstr. 11a. Gebohren: Des Grundbesitzers Otto Leonhardt S. Franz, 6 Stunden, Gr. Brunnenstr. 11a. Die Rentiere Hermine Wiplus geb. Lege, 71 J., Kronprinzenstr. 1.

Halle-Süd, 4. November 1909.

Aufgehoben: Der Gutsbesitzer Hans Landin, Krugau, u. Schwab Schau, Schwefelstr. 4. Der Bahnarbeiter Emil Kloß, Wärmelstr. 106, u. Ida Just, Rudolf Dammstr. 31. Der Arbeiter Max Strenbel u. Marija Baumann, Rützelhof 4.

Eheschließung: Der Handelsmann Kurt Helmreich u. Hofina Wühlbauer, Rantelstr. 10.

Gebohren: Dem Schlossermeister Friedrich Hermann S. Renato, Hirtenstr. 13. Dem Arbeiter Friedrich Steinhilf S. Werner, Gr. Steinstr. 8. Dem Schlosser Otto Wagner S. Erich, Liebenauerstraße 19. Dem Schlosser Karl Sege T. Elisabeth, Gr. Braunschweigstr. 30. Dem Arbeiter Karl Sege S. Alfred, Hirtenstr. 15. Dem Malter Gustav Ernst T. Anna, Alter Markt 7.

Gebohren: Des Bergarbeiters Gustav Harmann S. Walter, 5. St., Schloßstr. 1. Des Subdirektors u. Gen.-Agenten Gottfried Klein S. Gerold, 23 J., Alte Promenade 84. Der Zigarettenmacher Kurt Wändke, 25 J., Bauhof 8. Der Juwelier Franz Krißhmann, 79 J., Pfälzerstr. 1.

Inswürdiges Aufgebot.

Der Kaufmann Herm. Noje, Großbrennbad, u. Laurentia Herrmann, Halle a. S.

Kunst und Wissenschaft.

Halle a. S., 6. November.

Wilhelm Speck: Eigene Dichtungen.

Vorlesung im Dürerbund.

Wilhelm Specks Name ist noch wenig bekannt. Das ist schade und sein gutes Zeichen für heute. Kurt Craß und Max Real sind bekannter.

Wilhelm Speck ist ein Dichter. Er gibt nichts Ausgelagertes, es ist geläuterte Kunst, die aus seinen Dichtungen spricht.

Gestern abend im Dürerbund haben sich sehr viele gelangweilt. Wohl die allermeisten können sich so sehr konzentrieren, daß sie den 2 Dichtungen „Der Joggeli“ und „Das Quartettfinale“ vollständig folgen konnten. Specks Kunst ist so still, so wenig polternd und herausfordernd, so vornehm und so ruhig-gebend, daß sie nicht auf das Vortragspodium gehört.

Der Dichter betritt das Podium und liest seine Werke mit leiser Stimme, ohne jegliche Unterbrechung. Es ist ihm nicht gegeben, zu modorieren, um Effekte zu erzielen. Aber an Vortragsabende gewöhnt ist und so den Vorlesungen genau zu folgen vermag, der bemerkt und fühlt die wunderbaren Schönheiten, die Wilhelm Speck gibt. Die anderen aber, die gekommen sind, sich zu amüsieren, die gähnen und sagen: Rein, 1/2 Stunden, immer im gleichen Ton; unerträglich! — Wenn ich Vergleiche aufstellen kann, so möchte ich Speck mit Gottfried Keller, W. im Raabe, Eduard von Keyserling, Friedrich Schöberlein vergleichen. Mit den Vergleichen mit Gottfried Keller wird in den letzten Jahren — dünkt mich — viel Unheil getrieben. Die Schriftstellerfähigkeit äußert sich bei Geschäftslüden darin, daß sie — ohne Rücksicht auf die Kunst — lediglich amüsieren wollen, die Schriftstellerfähigkeit äußert sich bei Ehrgeizigen darin, daß sie alles, was unverständlich erscheinen könnte, ausschließen. Vortragsregelung falscher Reden, sagt der Zufall. Beide haben mit der Kunst wenig oder nichts zu schaffen.

Nicht so Wilhelm Speck. Die Dichtungen — Specks Reden sind Dichtungen — die Konzeption gehören in das Reich des Dichters. Die Form hat ein feinsinniger Schriftsteller geschaffen.

Der Joggeli ist ein alter Gebirgsbewohner. In seiner Novelle zeigt uns Speck die Geschichte des Joggeli. Nicht etwa so, daß er die Erlebnisse seines Helden aufschreibt. Er erzählt von der Jugend, in der er lebt, er kommt so auf den Joggeli zu sprechen. Und da muß er seine Geschichte erzählen. Er muß einfach, jeder fühlt das. Die Motive, die hier im Werke selbst. Er erzählt die Einleitung, immerzu. Eines ergibt sich aus dem anderen. Und wie er mit der formvollendeten Einleitung zu Ende ist, da ist er auch mit der ganzen Geschichte fertig. Er hat nicht spannen wollen.

Jede einzelne Redewendung verrät Kunst. Er gebraucht keine trivialen Ausdrücke oder Phrasen. In kleinen, kaum bemerkbaren Sätzen, in Sätzen, über die der flüchtige Leser ohne weiteres vorübergehen wird, drückt er wunderbare, originale Vergleiche aus.

Wie sein psychologisch ist die Gestalt des Joggeli dargestellt? Er verliert seine Kinder, eines ums andere, und ohne daß Speck den Schmerz in Worten freisetzt, spürt man das große Leid, viel mehr, als wenn der Dichter sich eingehend darüber verbreiten würde. Und Joggeli trüftet sein Weib. Etwas polternd. Nie ist der verhaltene Schmerz seltener ausgedrückt worden.

Nicht minder wertvoll ist die Novelle „Das Quartettfinale“, eine Liebesgeschichte, so jart, so leuchtend, man kann seine Freude dran haben. Hält Salbes „Jugend“ einen Vergleich aus mit diesem Werk, das die zarte und zitternde Liebe des Siebzehnjährigen offenbart, der in dem Weibe eine andere, heilige Art sieht, aber dort infolge der materiellen Lebensverhältnisse, in denen er, wie jeder andere, aufgewachsen ist, päpplich benehrt?

Schade, daß ein solcher Dichter es nötig hat, Vortragsabende zu veranstalten, um sich durchzusetzen. Wir würden seine Werke viel mehr hören, wenn ich sie lesen oder wenn ich sie im Kreise von Wenigen hören könnte. Der Saal des „Stadttheaters“ war dicht besetzt. Hoffentlich wird uns der Dürerbund auch weiterhin mit weniger Bekannten vertraut machen. Das wäre ein Verdienst.

Martin Feuchtmayer.



Vortragsabend von Ottomar Enking

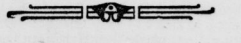
In der Halle des Freien Studentenbundes.

Ein Zufall führte an einem Tage gleich zwei Dichter nach Halle; im Dürerbund las Wilhelm Speck und bei den freien Studenten in der „Halle“ Ottomar Enking. Er war ein fluger, vortrefflicher Gedanke von den freien Studenten, erkannte Dichter um eine Vorlesung zu bitten und den Kommissionen die Befähigung mit den tonangebenden Größen unserer modernen Literatur zu vermitteln. Das ist ein Gedanke, der allezeitige Unterstützung bedarf, denn mit der Anerkennung allein ist es nicht getan. Man muß auch hingehen, wenn ein Dichter, dem Ruf der Studenten folgend aus eigenen Werken liest.

Enking erwies sich gestern als ein brillanter Vorleser seiner Werke. Er hatte sein Programm in der Weise zusammengestellt, daß er zunächst eine Groteske vortrug, dann rein Poetisches und zuletzt ein humoristisch gehaltenes Kapitel aus einem seiner letzten Romane las.

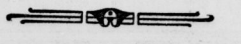
Die Groteske, „Von einem Manne, der sich zwei Apfelsinen kaufte“, „Von einem Manne, der sich zwei Apfelsinen kaufte“ ist ungemein charakteristisch für Ottomar Enking; sie zeigt sein dichterisches Können, seine Kunst zu gestalten in bestem Lichte. Schilderung ist die kleinste Züge aus, klar beobachtet er; scharf und klar, treffend schildert er. Mit einem Strich erhebt das Milieu, nach ein Strich und wir sehen den Menschen leibhaftig in seiner Sphäre, nach einer, und das ganze Individuum dieses Menschen ist uns bekannt. Enkings Stil ist ein durchaus eigener, unbeeinflusster. Seine Schilderungen sind plastisch und lebhaft. Vorstehend geht er zu den anerkannten Romanciers. Man hätte ihn durch einen besseren Besuch des Abends ehren sollen.

D. S.



Sportnachrichten.

Auf Brennabor wurde der „Kleine Herbstpreis“ am 31. Okt. in Gemtmit von 14. Schulge gewonnen. Witsch legte auf der ersten Marke in 56.11 Sekunden, Borgobefahren und Stundenrennen, und Franz Hauptmann, der auf Brennabor schon viele schöne Erfolge erzielt hat, gewann in Spandau das Eröffnungsfahren, das Meilenrennen, das Borgobefahren und das Stundenrennen.



Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Der neue Kebabapparat „Sanogros, Kocher mit Luft“, der gestern, wie im Morgenblatt berichtet, im „Kronprinzen“ vom Erfinder vorgeführt wurde, wird hier von den Firmen Wilhelm Hecker und Gustav Reich vertrieben.

In Anbetracht der vielen Unglücksfälle, die durch Explosionen durch Umfallen und Zertrümmern von Petroleumlampen verursacht werden, empfehlen wir, sich möglichst rasch nach einem besonderen Hinne zu das vorzuziehen, allein von der Petroleum-Lampenfabrikator vom August Korff in Bremen hergestellte Kaiserl. Während gewöhnliches Petroleum auf dem hiesigen Reichsteil-Apparat schon bei ca. 21 Grad C. entflammende Dämpfe aufweist, hat das Kaiserl. laut Attest erster Autoritäten einen Entflammungspunkt von 50–52 Grad C., wodurch die Explosion einer Lampe, resp. eine Feuergefahr beim Umfallen oder Zertrümmern einer mit Kaiserl. geheizten Lampe vollständig ausgeschlossen ist. Im letzteren Falle wird die Flamme durch das Kaiserl. ausgebläst. Das Kaiserl. hat eine wasserkehe Brillantfarbe, die fast geruchlos, erzeugt ein hervorragendes, die Augen schonendes Licht und ist äußerst sparlich im Gebrauch.

Briefkasten.

(Oder Anfrage in die Abonnementsverwaltung betreuend.)
Wiese. „Das Gänsefleisch“ ist noch nicht im Buchhandel erschienen.
H. H. Der Reichsanwalt bezieht ein Gehalt von 100 000 Mk. jährlich.
20. B. Der Vertrag ist rechtsgültig.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke.

Über die Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke sind in letzter Zeit Meldungen in auswärtigen Blättern erschienen, die nur zum Teil zutreffen. Richtig ist lediglich folgende Meldung:

Die Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke besteht aus 12 Werken mit Erörterungen, wie die aussenstehenden Werke wirksamer bekämpft werden können. Von diesen etwaigen Ausschussvorschlüssen soll der Beschluss über die Fortsetzung der Vereinigung abhängen. Ein Teil der alten Werke betrachtet dies als eine sehr schwierige Aufgabe.

Erhöhung der Baumwollpreise.

Die vereinigten klassischen Baumwollspinner erhöhen die Preise für Garne aus amerikanischer Baumwolle um 12, für das sogenannte um 10 Pfg. pro kg.

Frankenhäuser Aktienbrauerei. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 4 1/2 Pro.

Die Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Adler, Kupferberg (Vorquartal), die Bricketproduktion für 1735 (1914) ist bei gleitendem Vorquartal, der Kohlen- und Bricketverkauf erbrachte 550,843 Mk., sonstige Erträge 210,000 Mk., 782,453 Mk., 30,000,000 (90,515) Mk., sonstige Erträge 11,665 Mk. pro Tonne Förderung (438 188,96 Mk. gleich 12,45 Mk. pro Tonne Förderung) wovon 458 504,45 Mk. gleich 9,67 Mk. pro Tonne Förderung (383 254,93 Mk. gleich 10,47 Mk.) Ausgaben gegenüberstellen, so sich der Betriebsergebnis auf 93 680,88 Mk. gleich 1,98 Mk. pro Tonne (69 534,98 Mk. gleich 1,75 Mk.) Obligationenszinsen nach Abzug von 34 481,99 (23 334,15) Mk. Obligationenszinsen und Rückstellungen verbleibenden Reingewinn von 59 198,89 Mk. gleich 1,28 Mk. pro Tonne (46 499,83 Mk. gleich 1,32 Mk.) plus 10,000 Mk. Bestand aus Vorquartal gleich 67 885,66 Mk. kommen 10,000 Mk. als Ausbeute für das III. Vierteljahr gleich 50 Mk. pro Tonne, gleich dem II. Quartal, zur Verteilung und 13 785,66 Mk. zum Vortrage auf neue Rechnung. Die Aufwendung für Neuanschaffung von Kohlen und Brickets 1244 t. Bei einer durchschnittlichen Tagesförderung von 600 (502) t. wurde eine Leistung von 720 000 (603) t. je Mann und Schicht erzielt; der durchschnittliche Ertrag stellte sich auf 4,36 (4,53) Mk.; die im letzten Monatsbericht erwähnten Sämlingsarbeiten sind programmässig ausgeführt.

Aktien-Lagerbrauerei zu Schloss-Chemnitz. Für 1908/09 werden von der Verwaltung auf das Aktienkapital von 3 Mill. Mark 10 (12) Pro. Dividende in Vorschlag gebracht.

Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Der Geschäftsbericht über das am 30. Juni abgelaufene Rechnungsjahr weist einen Reingewinn von 200 279 Mk. nach, der sich um den vorjährigen Betrag von 202 716 Mk. erhöht. Hierzu bemerkt der Vorstand, dass das Verlagsgeschäft normal verlief, die Papierfabrik, die Druckerei und Süssen wiederum nur einen Teil der auf sie nötigen Aufträge abgeben konnten und dass das Ertragnis der Papierfabrik Wildbach als günstig zu bezeichnen sei. Für die neue Tagblatt Akt.-Ges. schloss das Berichtsjahr mit einem Verlust und es erweist sich eine Abschreibung von 200 000 Mk. auf die Tagblatt-Aktien als erforderlich. Des weiteren sollen von

dem vorverkauften Reingewinn 4 Pro. Dividende verteilt und 67 995 Mk. vorgetragen werden.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektion Braunkohlen, Halle a. S. und Magdeburg und der anstehenden Privatbahnen sind 4. Nov. 1908 17 000 Wagen, 17 000 Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naepressen und Braunkohlenkohls gestellt (453 nicht gestellt) Wagen zu je 10 Laadungseinheiten, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S. der Lausitzer und Zeitzpikau-Einstromer Bahn 380 Wagen (nicht gestellt).

Berliner Börse

den 5. November 1908.
Eigene Fernsprechanzeige.

Wie aus dem gestrigen Ausweis der Bank von England hervorgeht, steht der englische Geldmarkt weiter im Zeichen der Anspannung. Auch der Ausweis der Bank von Frankreich liess erkennen, dass der Status eine weitere Schwächung erfahren hat. Die in hiesigen Kreisen bezüglich der Geldverhältnisse bestehenden Besorgnisse hielten auch heute unverändert an und bewirkten, dass sich das Geschäft enger Grenzen hielt. Die Stimmung war entschieden matter. Der günstig lautende Bericht des Iron Monger vom amerikanischen Eisenmarkt blieb unbeachtet, dagegen trug die Nachricht, dass die Bemühungen, unter den Bleichwurzeln eine Konvention zustande zu bringen, abermals ergebnislos geblieben sind, zur Verstärkung mit bei. Phönix litten unter Realisationen. Fest lagen die Aktien der Lauranität, während Deutsch-Luxemburger um 1 Pro. nachgeben mussten. Banken neigten ebenfalls nach unten, doch trugen die Rückgänge kaum mehr, als 1/2 Pro.; nur die Aktien der Deutschen Bank zeigten anfängliche Befestigung zu bringen, abermals ergebnislos geblieben sind. Russische Banken lagen matt. Amerikanische Banken bröckelten im Einklang mit New York im Kurse ab. Warschau-Wiener büsst unter Realisationen 1/2 Pro. ein. Verhältnismässig fest waren Schiffsahrtswerte bei allerdings beschränkten Umsätzen. Der Rentenmarkt tendierte gut behauptet. Im weiteren Verlauf des Tages, abermals die Anspannung des Marktumsatzes um 1 Pro. eine weitere Ermattung hervor. Elektrizitätswerte stellten sich niedriger. Tagl. Geld 1/2 Pro. und darunter.

Produktbörsen.

Für Weizen und Roggen zeigte sich heute einige Kauflust, besonders per Mai. Hafer, Mais und Rüböl blieben vernachlässigt, aber ziemlich behauptet.

Getreide: märkisch 21. - 21.50, per Debr. 21.25, per Mai 15.00, per Juli -

W. a. r. f. 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50, 604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00, 606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50, 609.00, 609.50, 610.00, 610.50, 611.00, 611.50, 612.00, 612.50, 613.00, 613.50, 614.00, 614.50, 615.00, 615.50, 616.00, 616.50, 617.00, 617.50, 618.00, 618.50, 619.00, 619.50, 620.00, 620.50, 621.00, 621.50, 622.00, 622.50, 623.00, 623.50, 624.00, 624.50, 625.00, 625.50, 626.00, 626.50, 627.00, 627.50, 628.00, 628.50, 629.00, 629.50, 630.00, 630.50, 631.00, 631.50, 632.00, 632.50, 633.00, 633.50, 634.00, 634.50, 635.00, 635.50, 636.00, 636.50, 637.00, 637.50, 638.00, 638.50, 639.00, 639.50, 640.00, 640.50, 641.00, 641.50, 642.00, 642.50, 643.00, 643.50, 644.00, 644.50, 645.00, 645.50, 646.00, 646.50, 647.00, 647.50, 648.00, 648.50, 649.00, 649.50, 650.00, 650.50, 651.00, 651.50, 652.00, 652.50, 653.00, 653.50, 654.00, 654.50, 655.00, 655.50, 656.00, 656.50, 657.00, 657.50, 658.00, 658.50, 659.00, 659.50, 660.00,

Wohlfahrts-Lotterie
des Verbandes deutscher Tonkünstler.
11,672 Gewinn Mark

200 000
Hauptgewinne W. Mark

1 à **60 000**

1 à **30 000**

Lose à M. 1.-, Porto und Liste 20 Pf.
1 Lose einschl. Porto u. Liste nur M. 4.50
empfehl. auch gegen Nachnahme

Carl Heintze,
Berlin W. Unter den Linden 2.

Echt bairische (1841)
Loden-Pelerinen
(wäfferd.) f. Herr, Dam. u. Kind.
empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Wohl, Gr. Steinstr. 81.

Echt
bairische (wäfferdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder,
sehr praktisch und preiswert
H. Schnee Wohl, Gr. Steinstr. 81.

Kassler Rippespeer,
täglich frisch,
bekannt sehr mild und prima,
Bfund 1.00.

Otto Gottschalk,
Gr. Ulrichstraße 32,
Steinweg 24,
Gr. Steinstraße 44.

Solide Familien
erhalten sämtliche Wäscheartikel,
Linen, Kollumrüde, Kinder-
Heiser, Knaben-Musik, Jactis,
Wäsche, Kollumrüde, etc.
in nur reeller Ware auch auf
Teilzahlung

Bei Fr. Cronau, Barfüßerstr. 10,
Wäscheartikel u. Versand-Geschäft.

Sonder-Angebot.
Sprengel & Rink, Leipzigerstr. 2.
Soeben eingetroffen:
Prima junge Hatermast-Gänse, Pfund 72 Pfg.



Der Schlüssel
zu unserem beispiellosen Erfolg ist die bestechende Eleganz, die tadellose Passform und die bewundernswerte Haltbarkeit des

Mercedes-Stiefels

Einheits-Preis 12⁵⁰ □ □ Extra-Ausführung 16⁵⁰
für Herren u. Damen für Herren und Damen

Halle a. S., Mercedes Schuhgesellschaft m. b. H. Leipzigerstr. 103.

Nur noch kurze Zeit
Wechsel-
Quittungs-
Rechnungs-
Formulare.
Aktienbriefumschl.
Liniensblätter
Bleistifte Nr. 1, 3, 4, 5
Kreidestifte
Tuben-Aquarell-
Näpchen- u. techn.
Farben
Schreib-
farb. Zeichenblocks
spottbillig.
Total-
Ausverkauf
Plarre,
Steinweg 54.

Pianos
Ritter
Hof-Pianofortefabrik,
Flügel
Harmoniums
Grösste Auswahl.
Sicherste Garantie.
Nur anerkannt gediegenes
Fabrikat zu mässigem Preis,
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Epochemachende Erfindung
auf dem Gebiete der
Mass-Schuhmacherei!
3fach!
patentamtlich geschützt!
Bietet empfindlichen Füßen,
Platt- und Senkfüssen, grosse
Erleichterung.
Neuanfertigung nach diesem System
empfehlen in den modernsten
Formen

Hug. Pirl,
Schuhmachermstr., Gelststr. 10.

Handschuhe jeder Art
werden vorzüglich gereinigt
und aufgefärbt.
Färberei Mauersbergort.
Elegante
Shlipse
0.95 1.25 1.50
in dieser
Klasse große
Auswahl bei
H. Blanckebusch,
3 Gelststr.
H. 2. 2. 2.

ADOLF RÜHL
JEWELIER
HALLE (SAAL)

Schweisswolle,
garantiert nicht einlaufend, nicht
fäulen, empfinden
Schlüssler & Co., Steinstr. 80.

Alle Frauenkrankheiten
behandelt ich nach den Grundsätzen
d. Naturheilmetheode, in geeigneten
Fällen m. Thure-Pract. Mitteln.
Langjährige Erfahrungen. Gute
Erfolge. Frau Luise Albrecht,
Schüler. Dr. med. Thure-Pract. Mitteln.
Halle a. S., Steinstr. 80. Sprechstunden:
Freitag abends 8. Sprechstunden:
vorm. 9-10 Uhr, nachm. 2-3 Uhr.
Jeden Sonntag
großes Salzbad
E. Schmidt,
Steinstr. 80.
Am 4. d. Mis. ist eine hübsche
gold. Brosche mit Medaillon,
mit feinem Brillanten, ver-
loren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben
Gr. Ulrichstr. 36, II. Unte.

Aufträge für Wohnstätten
auf **Kinderschutzhäuser**
und **Jugendheimen**
sowie auf **Schulen**
mit **echten Emailleblechern**
und **Semi-Emailleblechern**
nach jeder **Proportions**
erhält ichm. bei
Juwelier **Fittel, Edelmeier** 12.

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft
Liefert
Nasspresssteine
altbewährter Qualität und Brennkraft
— grosses Format —
zum Preise von **Mk. 15.—** für das Tausend frei Gelass.
Kohlenexpedition Mansfelderstr. 21. :: Fernruf 123.

Riebner & Felten • Merseburg
Offerte B. 33741
Haasenstein & Vogler A.-G.
älteste Annoncen-Expeditio
Halle S.

Kleine = sogenannte Gelegenheits-Anzeigen, wie sie das Geschäfteloben
täglich notwendig macht, geben Sie am besten unter Chiffre auf, wenn Ihre Adresse
aus dem Text nicht ersichtlich sein soll. Derartige Inserate sowie alle anderen
Anzeigen, vermitteln wir ohne Preiszuschlag für sämtliche hiesigen und aus-
wärtigen Blätter schnell, gewissenhaft und verschwiegen. Hören Sie im Bedarfs-
fälle gel. unsere vorteilhaften Bedingungen.

Haasenstein & Vogler A.-G.,
Gr. Ulrichstr. 63 **Telephon Nr. 591**
Gegründet 1855.

Von neuer **Reh-Jagd** empfehlen:
Frische Rücken, Keulen, Blätter.
Ferner empfehlen:
Rotwildbraten, Hasen, Kaninchen,
Gänse, Enten, Hähnchen, Suppenhühner,
Fasanen u. Rebhühner.
Geöffn. 37 **Reichert's** Leipzigerstr. 51.
Tel. 933. Tel. 739.

Stubenbesen
reine Borste, echt Rehhaar.
C. F. Ritter, Straße 90.

Gaskronen
empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstr. 96.

Koche mit Luft!
Brate ohne Fett!
Sanogres
Kein Verbrennen! Kein Anhängen!
Kein Verkoochen! Kein Ausbraten!
Neueste Koch- und Bratenservole.
Man wende sich an die Haushaltungsgeschäfte.
Frankfurt a. M.
Alleinvertrieb: **Lampert & Rühr, Mainzer Ldstr. 178.**
Man verlange Prospekte.

— Siehe heutige Morgenausgabe. —
Niederlagen: Gustav Rensch, Poststrasse 4.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Große starke Hasen,
Zarte Mittelhasen 1.50-2.50, Kaninchen,
Jg. Fasanehähne 2.00-3.00.
Jg. Rotwild, Damwild,
in **Wastküste, fette Enten, Säbchen,**
Suppenhühner, frisches Gänsefleisch.
Geöffn. 65. **Friedrich Weiss, Tel. 3416.**
Wild- und Geflügel-Spezial-Geschäft.

Überall zu haben. Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Teufin **Teufin** **Teufin**
Modernste Lederputz-Creme. Beste Reinigungsmittel für alle Metalle.
WZ. 113004. WZ. 113004. WZ. 113004.
Alleinige Fabrikant A. Lattermann Halle a. S. Chemische Fabrik gegr. 1870.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. schäftl. Hand u. Maschine, Beschriftigungen
Buchschft., Stenographie u. a. dergl.
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser
Kafte für Schreib- Kontor, Bucharbeit auf Stunden und Tage,
auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstraße 16. Fernsprecher 2794. (1750)

Die
* 30
bielen of
P. 2. 2. 2.
funktion
pricht.
eritrat
"Se
and lief
durch die
über die
die wirt
bet. 5. 1
je 1 r a g
jeden G
aber nimm
männer od
richtig ge
— von de
and wie g
"mü".
Ante ein
werden be
die große
haben fi
famenten
und hat b
allgemein
nicht in j
recht weit
der Refer
handeln.
nichts hat
and näch
on erwie
in Gem
festest in
sehr hat
legen u
Unter o
mas ihren
weise erit
Was
zu eigen
hündlich
tammen g

6.

Größ
Mebe
in Weib
und Geir
sich die
den Kir
schien, u
richtig G
Syn.
scheiden
Eing

Referent
arbeit d
pflege, i
Gegen g
und das
und S
Mitarbe
inunde h
mit dem
anurege
wille Au
aus der
durch S
Mitgabe
erforder
der Gem
In den Ant
verfallun
Erode
der die
faum ho
angehen,
alle w
stiller u
alle Son
die Son
Frau un
alle For
Betonun
d u f j
leiner A
De
n o m m
Der
Griech
die fo
3. 10 t
nahme